

Inhalt

- I. Gerechtigkeit als Problem der Lösung von Interessen- oder Wert-Konflikten 11
1. Gerechtigkeit und Glück 11
 2. Das Glück des einen das Unglück des anderen 11
 3. Das größte Glück der größten Zahl (Bentham) 13
 4. Der Bedeutungswandel des Begriffes »Glück« analog dem Bedeutungswandel des Begriffes »Freiheit«. – Gerechtigkeit als Freiheit 14
 5. Interessen- oder Wert-Konflikte. – Das Problem der Rangordnung der Werte. – Subjektivität und Relativität der Werte 14
- II. Die Rangordnung der Werte 16
6. Das Leben des Individuums oder das Interesse der Nation als höchster Wert. – Das Töten im Krieg, die Todesstrafe 16
 7. Leben oder Freiheit als höchster Wert: Selbstmord 16
 8. Individuelle Freiheit oder wirtschaftliche Sicherheit als höchster Wert. – Werturteile und Wirklichkeitsurteile 17
 9. Wahrhaftigkeit oder Menschlichkeit als höchster Wert 17
 10. Wahrheit oder Gerechtigkeit als höchster Wert. – Platons Lehre von der Zulässigkeit der nützlichen Lüge 18
 11. Spiritualismus oder Materialismus. – Liberalismus oder Sozialismus 19
- III. Gerechtigkeit als Problem der Rechtfertigung menschlichen Verhaltens 20
12. Allgemeine Anerkennung von bestimmten Werten innerhalb einer bestimmten Gesellschaft mit der Subjektivität und Relativität dieser Werte vereinbar. – Individualhaftung und Kollektivhaftung 20
 13. Das Rechtfertigungsbedürfnis des Menschen, sein Gewissen 21

Inhalt 5

14. Die Rechtfertigung eines Verhaltens als geeignetes Mittel zu einem vorausgesetzten Zweck. – Mittel und Zweck, Ursache und Wirkung 21
15. Die Rechtfertigung des Zwecks. – Annahme eines höchsten Zwecks. – Bedingte und unbedingte Rechtfertigung. – Rechtfertigung der Demokratie 23
16. Rationale Rechtfertigung immer nur bedingte Rechtfertigung; unbedingte Rechtfertigung irrational 24
17. Die metaphysisch-religiöse und die rationalistische Lösung des Gerechtigkeitsproblems 24

IV. Platon und Jesus 26

18. Die Philosophie Platons: Gerechtigkeit eine transzendente Idee 26
19. Die Predigt Jesu: Gerechtigkeit ein göttliches Geheimnis 27

V. Die inhaltsleeren Formeln der Gerechtigkeit 29

20. Jedem das Seine (suum cuique) 29
21. Das Prinzip der Vergeltung 30
22. Gerechtigkeit als Gleichheit 30
23. Gleichheit vor dem Gesetz 32
24. Kommunistische Gleichheit 32
25. Die Goldene Regel 34

VI. Kant 37

26. Der kategorische Imperativ Kants 37
27. Der kategorische Imperativ: eine Rechtfertigung der jeweils bestehenden Gesellschaftsordnung 37

VII. Aristoteles	39
28. Die Ethik des Aristoteles: die Tugend als die Mitte zwischen zwei Lastern	39
29. Gerechtigkeit als die Mitte zwischen Unrecht-Tun und Unrecht-Leiden	40
VIII. Das Naturrecht	42
30. Die Lehre vom Naturrecht. – Der Schluss vom Sein auf das Sollen: ein Trugschluss	42
31. Die Widersprüche in der Naturrechtslehre	43
IX. Absolutismus und Relativismus	45
32. Absolute Gerechtigkeit: ein irrationales Ideal. – Vom Standpunkt rationaler Erkenntnis kann es nur eine relative Gerechtigkeit geben, die ein entgegengesetztes Ideal nicht ausschließt	45
33. Die Moral relativistischer Gerechtigkeitsphilosophie: Toleranz	45
34. Demokratie und Wissenschaft: Geistesfreiheit und Toleranz	47
Anmerkungen	49
Nachwort	55